

Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft e.V.

Per E-Mail

Frau

Bundesministerin

Julia Klöckner

Wilhelmstr. 54

10117 Berlin

info@tfvl.de

www.tfvl.de

26.03.2020

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Klöckner,

aus verschiedenen Medien wurde bekannt, dass trotz bis zu **40 km langer Warteschlangen** an einigen Grenzübergängen, insbesondere nach Osteuropa, weiterhin Tiertransporte genehmigt werden.

Die EU-Kommission ordnet Tiere als „essentielle Güter“ ein, deren Beförderung nicht durch Kontrollmaßnahmen beeinträchtigt werden sollen (https://ec.europa.eu/germany/news/20200316-leitlinien-grenzkontrollen_de).

Auch Sie selbst sehen offenbar keinen Grund, Tiertransporte zu beschränken, da es keine tierseuchenrechtlichen Bedenken gäbe.

Hierbei lassen Sie jedoch die **tierschutzrechtlichen** Anforderungen an die Genehmigungsfähigkeit von Tiertransporten außer Acht - vor allem auch die Tatsache, dass den Tieren durch zusätzliche lange Wartezeiten auf den Transporten unermessliches Leiden zugefügt wird.

Die Internationale Tierschutz-Organisation **Animal Welfare Foundation (AWF)** hat das durch Maßnahmen zur Seuchenbekämpfung unkalkulierbare Chaos beschrieben und ein Transportmoratorium vom Landwirtschaftsministerium gefordert (<https://www.animal-welfare-foundation.org/blog/corona-pandemie-und-tiertransporte>).

Aber nicht nur in der aktuellen Situation, sondern auch im Allgemeinen handelt es sich bei Langzeittransporten lebender Tiere, insbesondere in Drittstaaten, um eine rechtswidrige Praxis, da die Anforderungen der EU-Tiertransportverordnung praktisch nicht umgesetzt werden (können).

Schon in der Pressemitteilung vom 19.02.2020 hatte die Bundestierärztekammer angesichts eklatanter Missstände bei Tiertransporten in Nicht-EU-Länder energisch von der EU, der Bundesregierung und den Bundesländern ein Verbot dieser Transporte eingefordert.

Dieser Appell blieb bis heute leider folgenlos. Stattdessen stecken Tiertransporter - bedingt durch Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung (Grenzschließungen) - tagelang an Grenzen innerhalb der EU fest, eine unhaltbare und qualvolle Situation für die betroffenen Tiere.

Auch finden weiterhin Tiertransporte von nicht abgesetzten Kälbern statt, obwohl eine Versorgung während des Transportes nicht gewährleistet werden kann.

Darüber hinaus verweisen wir auf die aktuelle ZDF-Serie „37°C“ vom 18.02.2020. Es wurde dokumentiert, dass sich an der grausamen tierschutzwidrigen Situation von Langzeittransporten und Schlachtungen von Rindern in Drittstaaten **nichts** verbessert hat. Die erheblichen Missstände sind durch zahlreiche Fakten und Dokumentationen seit Jahrzehnten bekannt - die Bundestierärztekammer und weitere tierärztliche Organisationen haben oft genug darauf hingewiesen.

Sehr geehrte Frau Klöckner, der Tierschutz ist in Ihrem Ministerium angesiedelt. Sie haben eine christliche, ethische und tierschutzrechtliche Verantwortung für Tiere in unserer Obhut. Diese Verantwortung bezieht sich auch auf Tiertransporte, die Sie jedoch trotz der bekannten und hochgradig tierschutzwidrigen Missstände und sogar in dieser höchst dramatischen Situation an den Grenzübergängen nicht wahrnehmen wollen.

Im 21. Jahrhundert gibt es **keinen** vernünftigen Grund für die anhaltend rechtswidrigen Lebeltiertransporte per LKW oder per Schiff. Die Erzeugnisse der lebensmittelliefernden Tiere wie z.B. Fleisch könnten problemlos mittels Kühlcontainer versandt werden.

Viele Tierärzte und Tierärztinnen sind nicht länger bereit, gegen geltendes Tierschutzrecht, gegen ihr tierärztliches Gewissen und gegen ihren tierärztlichen Ethikkodex zu verstoßen. Es ist in hohem Maße rücksichtslos von Ihnen und es verstößt gegen rechtliche Bestimmungen, dass Sie Tierärzte und Tierärztinnen im Rahmen der Abfertigung von Drittlandexporten immer wieder als „Steigbügelhalter“ für die Profiteure dieser Praktiken missbrauchen.

Wir fordern Sie daher auf:

- **Setzen Sie in der akuten Situation unverzüglich alle grenzüberschreitenden Tiertransporte aus.**
- **Langzeittransporte lebender Tiere, insbesondere in Drittländer außerhalb der EU, verstoßen gegen die EU-Tiertransportverordnung und entsprechen nicht dem Schutzauftrag der Staatszielbestimmung Tierschutz im Grundgesetz. Sie sind daher zu beenden.**
- **Fördern und unterstützen Sie statt Langzeittransporten regionale Schlachtungen in Deutschland – mit guten Arbeitsbedingungen für gut ausgebildetes und ausgestattetes Fachpersonal.**

Durch eine klare Haltung auf EU- und Bundesebene ist es Ihnen selbstverständlich möglich, diese Forderungen zu kommunizieren und umzusetzen.

Ausdrücklich und vollumfänglich unterstützen wir auch das Schreiben **“COVID-19: Transport of farm animals between Member States and to non-EU countries”**, das am 19.03.2020,

unterzeichnet von zahlreichen Tierschutzorganisationen, an den Vizepräsident der Europäischen Kommission Timmermanns, die zuständige Kommissarin Kyriakides und den zuständigen Kommissar Wojciechowski sowie die Vorsitzende des Agrarministerrates Vučković versandt wurde **(siehe Anhang)**.

Vorbildlich ist auch der Appell von 42 Abgeordneten des Europaparlaments an die nämlichen Adressaten vom 20.03.2020 **“COVID-19: Transport of live animals between Member States and to third countries”** (siehe Anhang).

Die von Ihnen praktizierte Verdrängung des Tierschutzrechts zugunsten rein wirtschaftlicher Interessen ist rechtswidrig, gegen den Bürgerwillen gerichtet und fügt Millionen von Tieren unermessliches Leid zu!

Mit freundlichen Grüßen

— Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft e.V.

Diana Plange

Dr. Ines Advena

Dr. Claudia Preuß-Ueberschär

Karl Pfizenmaier

— **Wir übermitteln dieses Schreiben auch z. K. an Ihre Resortkolleginnen und -kollegen der Bundesländer**